



Anno 1761. Sonnabends den 31. Januar No. 13.

Schweidnitz, vom 25 Jan.

Bei dem abermaligen, unterm gestrigen Dato eintretenden höchstfreulichen Geburtsfest Er. Königl. Majestät unsere glorreichsten Monarchen, haben sich unter andern, von denen hiesigen treuen Unterthanen, bey diesem so glücklichen Tage angestellten Freudenbezeugungen, der Herr Generalmajor und Commandant Freyherr von Zastrow, ganz besonders hervorgethan. Es hatten nemlich gedachter Hr. General, sowol die anwesende hohere Generalität und Staatsofficiers, als auch den umliegenden Adel beyderley Geschlechtes, zum Mittagsmahl eingeladen, und bewirtheten diese zahlreiche

Gesellschaft, an zweyen auf das kostbarste servirten, und mit vielen Aufsätzen und Devisen, welche alle auf die langwierige Erhaltung unsers weisesten Königes, eingerichtet waren, ausgeziereten Tafeln, eine jede von 24 Couverts, auf das prächtigste. Nach geendeter Tafel und zwar Abends um 6 Uhr, eröffnete der Herr Generalmajor und Commandant Freyherr von Zastrow, einen Ball en 'Masque, welcher mit allgemeiner Zufriedenheit bis den andern Morgen früh um 4 Uhr fortgesetzt wurde.

Gott gebe, daß die reinen Wünsche, welche an diesen höchstfreulichen Tage, für die langwierige unverletzte Erhaltung unsers größten

Monarchen und Deßen glückliche Regierung abgelegt worden, in Erfüllung gebracht werden mögen.

Leipzig, vom 23. Jan.

Se. Majestät der König in Preussen geruhen sich noch in Leipzig aufzuhalten. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preussen nebst Dero Hrn. Bruder aber sind, nachdem Höchstdieselbe alles in Leipzig sehenswürdige in hohen Augenschein zu nehmen sich gefallen lassen, am 12. Jan. wiederum nach Magdeburg zurückgegangen. Mit den Anstalten, die Königl. Preussische Armee in vollen Stande bald in das Feld zu stellen, wird eifrig fortgefahren.

Wasschau, vom 14. Jan.

Am vergangenen Dienstag als dem frohen Geburtsfeste Sr. des Königs von Spanien Cathol. Maj. hat Ihro alhier residirender Ambassador des Hrn. Comte d'Aranda Excell. diesen feyerlichen Tag durch ein überaus prächtiges und wohl eingerichtetes Festin celebrirt zu welchem alle anwesenden Großen und distinguisheden Personen des Reichs und Hofes beyderley Geschlechts, eineladen gewesen.

Mürnberg, vom 15. Jan.

An der Oerda sind zwar einige kleine Scharmügel vorgefallen; sonst aber halten sich die Preuß. Völker eben so wol, als die Kaiserl. und Reichstruppen in ihren Kantonnirungen ruhig. Letztere haben ihre Postirungen von Illmenau und Saalfeld über Sonneberg und Saalburg bis an die Russische Gränzen gezogen. Judenbach, ein Paß gegen Coburg zu ist auch besetzt. Das Korps R. R. Truppen, unter Commando des Hrn. Generals Gnasey, befindet sich. Berichten aus Böhmen vom 4. Jan. zufolge, theils im Egerischen theils im Elbogener Kreise in Kantonnirung. Die Regimente Bareuth, Jungcollredo, Gaisrugg, Neuperg, Erzherzog Carl und Sincere, so am 3. Nov. stark ins Feuer gekommen sind zwischen Commotau und Brigin die Winterquartiere verlegt worden.

Hannover, vom 20. Jan.

Im Göttingischen ist noch nichts von Erblichkeit vorgefallen.

Das Regiment, welches zu Einbau am Eichs steht, ist durch verschiedene Regimente ansehnlich verstärkt worden. Der Hr. General von Luckner hat seinen Posten noch zu Duderstadt. Es wird daselbst stark geschanzt. Den 14ten dieses sind Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, zu Nordheim gewesen, und nach einem kurzen Aufenthalte sind Höchstdieselben von dort wieder nach Uslar abgereiset. Die Müriten Truppen im Göttingischen müssen allezeit marichfertig seyn. Von Hameln sind den 16ten viele schwere Kanonen nach der Armee abgegangen. Die Franzosen sind mit 3000 Mann aus Göttingen nach der Gegend vom Eichsfelde marschirt; man weiß aber noch nicht, ob sie wieder zurück gegangen sind. Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig, haben schon seit einigen Tagen Dero Quartier zu Paderborn.

Vor einigen Tagen ist alhier ein Courier von dem Englischen Gesandten, Hrn. Mitchell aus Leipzig, und ein anderer von Er. Durchl. dem Herzoge Ferdinand, beyrufiger hohen Königl. Regierung angekommen. Sie sind schon beyde wieder zurück abgefertigt worden. Künftigen Sonntag, den 25ten dieses, wird die tiefe Trauer in den hiesigen Landen abgelegt werden.

Lippstadt, vom 14. Jan.

Se. Durchl. der Erbprinz v. Braunschweig, sind zwar vor einigen Tagen von Uslar nach Müden zurück gekommen; es werden aber Höchstdieselben heute oder morgen nach Paderborn abgehen, und daselbst ihr Quartier nehmen. Die vorgestrigte Nacht war im Edlnischen und Paderbornischen Gebiete eine Mannschafsausnehmung, wobei alles, was zum Musquetier oder Trainknecht tüchtig war, weggenommen wurde. Das Scheitversche Korps hat eine Zeitlang her zu Urensberg gestanden. Nachdem nun aber solches die nöthige Fourage aus den dortigen Gegenden hat zusammen bringen, und ins Magazin nach Müden transportiren lassen, so wird selbiges heute oder morgen nach Herzberg und Warstein gehen, und daselbst

Posto fassen. Sonst wird in den hiesigen Ver-  
gängen gar keine Veränderung vorgenommen,  
woraus man schließt, daß es bald auf eine Ex-  
pedition abgesehen sey. Es hat auch seit 4 Ta-  
gen so heftig gefroren, daß man schon fast an  
allen Orten mit Wagen und Pferden überkom-  
men kan.

Aus dem Fuldischen, vom 18 Jan.

Wie man vernimmt, so sind gestern ver-  
schiedene Französische Regimenter Cavallerie  
zu Zeitloß und Alten-Eronau eingerückt. Sie  
haben sich dem Vernehmen nach theils nach  
Gemünden am Mayn, theils nach Lohr in  
Franken gewendet.

Aus dem Königl. Französischen Hauptquartier  
Cassel, vom 13 Jan.

Der Hr. von Pelsunce rückte mit 300 Reu-  
tern und 2 Grenadiercompagnien aus Götting-  
en, um neuen Posten der Allirten zwischen  
kurgedachter Stadt und Siebelhausen aufzu-  
heben. In dem Augenblicke, als die Feinde  
abgelöst werden sollten, trafen wir daselbst ein,  
und machten 4 Officiers und 12 Unterofficiers,  
nebst 14 Mannen zu Gefangenen; 17 Pfer-  
de wurden erbeutet, 2 aber nur erschossen.  
Heute bricht das Regiment von Heuten nach  
Dillenburg auf; das Regiment von Champa-  
gne löste es in seiner Bewegung auf einige  
Tage ab, hiernach wird es sich nach Hachsburg  
ziehen. Das Regiment von Provence rückte  
von Sangershausen hier ein. Täglich wird  
der hiesige Festungsbau beschleuniget. Der  
Prinz Ferdinand hat noch das Hauptquartier  
zu Uslar. In der Nacht auf den 13ten d. J.  
wurden 5000 Mehlsäcke nach Göttingen ab-  
gefahren.

Haag, vom 9 Jan.

Briefe aus Paris melden, daß der Hr. von  
St. Germain bey dem Austritt seiner Reise nach  
diesem Land, wohin er dem Vernehmen nach  
ohne Königl. Erlaubnis gekommen seyn soll,  
das rothe Rittband wieder zurück gesandt habe.  
Es ist aber noch nichts weniger als gewiß,  
daß er sich in Dänische Dienste begeben.

Seit dem 3. dieses ist der sogenannte Graf v.  
St. Germain, dieser nicht zu entdeckende Mann,  
von dem man weder seinen Namen, noch Her-  
kunft, noch Zustand eigentlich weiß, welcher  
Einkünfte hat ohne daß zu erfahren, wo sie her-  
kommen, der in den Cabineten der Fürsten Zu-  
tritt findet, ohne daß ihn jemand dahin ruft,  
oder vertreibt. Dieser Mann der auf der Welt  
erschieden, ohne zu wissen wo er hergekommen,  
befindet sich gegenwärtig allhier, und weiß, als  
ein aus allen Ländern verbannter, nicht wo er  
seinen Fuß hinsetzen soll. Er hat sich kürzlich  
an den Hrn. von Uffen gewendet, um durch des-  
sen Vermittelung die Freiheit zu erhalten, eini-  
germaßen zu existiren. Der Hr. v. Uffen hat  
deswegen an den Marschall von Belleisle ge-  
schrieben: von dem er zur Antwort erhalten,  
daß wenn der König mit dem Hrn. v. St. Ger-  
main nach der Strenge der Gesetze verfahren  
wolle, so würde man ihm, als einem der das  
Leben vermerkt, den Proceß machen müssen;  
allein da Ihro Maj. hier Gnade vor Reche wol-  
ten ergehen lassen, so wäre es genug, dem Hrn.  
v. Uffen zu befehlen, mit ihm nicht den gering-  
sten Umgang oder Verbindung zu haben; ihm  
nicht zu schreiben auf seine Briefschaften nicht  
zu antworten, und ihm überhaupt keinen Zutritt  
in seinem Haufe zu verstatten.

Haag, vom 13 Jan.

Heute, 2 Stunden nach Mittag, ist die Tauf-  
handlung des jungen Prinzen von Nassau-  
Weilburg mit grossen Ceremonien vollzogen  
worden. Der hiesige älteste holländische Pres-  
diger, Hr. Clandus von Etaveren, hielt, als  
der Zug in der grossen Kirche angelanget war,  
zuerst eine Rede, und alsdann verrichtete  
nach dem Range des Alters, Hr. Joh. Gysbert  
Mol, Prediger bey gedachter Kirche, die Tau-  
fe, bey welcher der junge Prinz von dessen Vater,  
dem Fürsten von Nassau-Weilburg, gehalten  
ward. Als die Taufhandlung geendiget  
war, kehrte der prächtige Zug nach dem Hotel  
des Fürsten zurück, wo Se. Durchl. diesen Ab-  
end ein grosses Festin geben.

London, vom 9 Jan.

Am 6. dieses langte ein Paquetboot aus Lissabon an, mit welchem man ein n Auszug von einem Schreiben aus Monte Cristo, auf der Insel St. Domingo, vom 1. Nov. erhalten hat, welches an einige Englische Comitours in Lissabon gestellt worden war. Dieses Schreiben erwähnt unter andern, daß in Ausgang des Octobers das Englische Kriegsschiff Vampshire, von 50 Kanonen, auf der Höhe des Capis 5 Französische Escadres, unter dem Commando des Hrn. Macarty, aufgestossen wären. Es sey darauf zu einem zündigen harten Gefechte gekommen, worinn der Französische Capitain Talbot, Commandeur der Fregatte la Valeur, von 30 Kanonen gefangen worden. Um Mitternacht habe sich der Hr. Macarty ergeben müssen; die Fregatten, la Fleur de Lis und le Prince Edouard, wären in Brand gesteckt worden; die Fregatte, le Duc de Choiseuil, habe ihre Zuflucht nach Port a Paix genommen und die Kauffahrdeyschiffe wären durch Hülfe der Nacht glücklich entwischt, ic. "

Toulon, vom 30 Dec.

Gestern genossen wir das Vergnügen einen Theil der Escadre des Hrn von Rochemore in unserm Seehaven einlaufen zu sehen, nemlich: 1) Der Abendtheuerliche, auf welchem der Hr. Rochemore selbst war; 2) Der Hoffärtige, geführt von dem Großmajor des Seestaats, Hrn. Ritter von Fabry; 3) Die Fregatte, der Vogel, unter dem Königl. Schiffslieutenant, Hrn. von Barrae. Diese Escadre trennt sich in 2 Theile, um auf dem Levantischen Meer zu kreuzen. Man erwartet hier noch den Löwen, den der Hr. von Panat, das Meerpferd, das der Hr. von Sade, und die Fregatte, die Chimäre, die der Hr. von Morie führt. Verschiedene Englische Schiffe verfolgten die Escadre, dem ohngeachtet erreichte sie glücklich den Haven.

Der Hr. von Rochemore zog sich von Neapoli in Morea glücklich nach Neapolis zurück, daselbst richtet er die Engländer beständig ihr Augenmerk auf ihn, aber als ein vorzueh-

licher Seeheld, denugt er einen bittigen Windstich, der sich in d. Nacht erhebt, und gewann dadurch die hohe See. Kaum war er dieser Gefahr entkommen, so mußte er sich noch vor einer weit größern in Acht nehmen, weil 5 bis 6 Meilen weit 8 Englische Kriegsschiffe ihn umrungen. Der Hr. von Panat flüchtete nach Euba auf der Insel Candia, wo der Hr. Rochemore auch war, und wo man zugleich besürchtete, daß ihn die Engländer bemerkten. Seit 5 Monaten da der Hr. von Rochemore und er von einander schieden, sahen sie sich nicht wieder: jedoch der Hr. von Rochemore war so besichtig ihm durch eine Ertane die Verhaltungsbefehle zuzufertigen, welche Fahrt er einschlagen müßte, um sicher vor den aufpassenden Engländern nach Frankreich zurückzufahren, nur müßte er sich keiffen. denen vor dem Seehaven von Euba nach dem kreuzenden Engländern ein Blendwerk vorzumachen. Nun ist man überzeugt, daß alle Gerüchte von einem vorgefallenen Seetreffen mit den Franzosen u. Engländern ungegründet sind. Das noch nicht ausgelaute Schiff, die heilige Anna, geht gestern auch ab, vermuthlich wird ihm eheitens die Fregatte, die Huldreiche, die der Königl. Schiffslieutenant, Hr. von Bonpart, führt, nach folgen.

Venedig, vom 24 Dec.

Da unser Senat bey der gegenwärtigen Situation der Staatsgeschäfte in Italien eine besondere Aufmerksamkeit blicken läßt, so kan man auf die Wichtigkeit der Unterhandlungen einen sichern Schluß machen. Der Hr. Morosini wird nicht als Gesandter an den Großbritannischen Hof gehen, indem er stark mit dem Podagra beschweret ist; man suchet also an seine Stelle eine andere Person.

Nach-

# Nachtrag ad No. 13.

Sonnabends den 31. Januar Anno 1761.

Wien, vom 14 Jan.

Beide Kaiserl. Königl. Majestäten seynd dieser Tagen mit denen wichtigsten Staats- und Landesangelegenheiten beschäftigt gewesen. Verfloßenen Sonntag, als den 11. dieses, ist Abends von Ihren Königl. Hoheiten denen jüngeren Durchl. Herrschaften, wie auch einigen jungen Staatsdamen und Cavalieren das Cammerfest und Soupee bey Hof gehalten worden. Montags den 12. Jan. Mittags um 12 Uhr ist der älteste Hr. Sohn Sr. Excell. des geheimen Hof- und Staats-Canzlers Hr. Graf Ernst von Kaunitz-Rittberg mit der Fürstl. Dettingischen ältesten Prinzessin Tochter bey Hof an Seiten Ihro Majestät der Kaiserin in dem grossen Spiegelzimmer durch Se. Excell. den Päpstil. Hrn. Runcium Msr. Borromão zur Ehe eingeseget worden. Nachdem die seit einer kurzen Zeit Sr. Königl. Hoheit den Erzherzoge Carl zugestossenen Unpäßlichkeit sich in etwas verschlimmert, so haben Höchst dieselben anverlangt mit dem heiligen Viatico versehen zu werden, welches auch gestern Nachmittags um 4 Uhr in Begleitung beyder Kaiserl. Majestäten, deren Durchl. jungen Herrschaften, und den sämtlichen Hofstaat processionaliter Sr. Königl. Hoheit dazureicht worden. Den 9. langte der K. K. Hr. Feldzeugmeister, Herzog von Breunberg, mit seiner Gemahlin von Prag hier an. Den 7. Abends war grosser Ball bey Hofe. Der Hr. Feldmarschall Graf von Daun, befinden sich nun so wohl, daß sie wieder öfters öffentlich bey Hof erscheinen. Durch den Tod des K. K. Hrn. Feldmarschalls, Prinzen von

Birkenfeld, ist ein schönes Cuirassierregiment nebst der Commandantenstelle zu Namur in den Niederlanden ledig.

Wien, vom 17 Jan.

Da mit Anfang dieser Woche der Hr. Feldzeugmeister Freyherr v. Laudon aus Schlessien allhier angelanget, so hat derselbe bishero täglich sowol bey Hofe, als auch bey dem hiesigen Ministero seine Aufwartung gemacht.

Paris, vom 12 Jan.

Am Freytag, den 9. dieses, als an dem Tage, welcher zur Versammlung der Prinzen, Pairs und Deputirten der Geislichkeit, bestimmt war, um die Streitigkeiten beizulegen zu suchen, welche nun seit mehr als einem Jahr, hundert die Französische Kirche trennen, arbeiteten zwar die Cammern des Parlements eben so, als wenn die Pairs gegenwärtig gewesen wären; allein die Pairs hatten sich dabey, ohne eine vorhergegangene Königl. Erlaubniß, nicht einfinden wollen. Sie hatten eben daher den Monarchen ersuchen lassen, Dero Bestimmungen ihnen deßfalls zukommen zu lassen. Se. Majestät haben darauf geantwortet, Sie hätten sich deßwegen bereits deutlich genug erklärt. Da nun aber die Pairs dennoch fürchteten, dem Könige mißfällig zu werden, so versammelten sie sich den 5ten bey dem Herzoge von Orleans, worauf beschlossen wurde, daß igtgedachter Prinz es übernehmen sollte, Sr. Majestät alles dasjenige wissen zu lassen, was das Parlament von Höchstderselben zu bitten Vorhabens wäre, welches denn auch geschehen ist; und Se. Majestät haben die Zurückkunft der verbannten Glieder des

Parlements zu Besancon zugestanden. Die Antwort des Königs auf die übrigen Bitten des Parlaments dürfte man nächstens erfahren. Die Kammer des Parlaments versammelten sich also in Kraft desjenigen, was in der letzten Berathschlagung beschlossen war.

Den 10. versammelten sich die Parlements-Kammern von neuem, und nahmen Acte von der Abwesenheit der Pairs, wobey die Rechte, die sie haben, die Pairs zu berufen, ausführlich dargelegt wurden. Heute ist wieder Versammlung der Kammern des Parlaments, um die Commissarien zu ernennen, die an den Demonstrationen arbeiten sollen, welche man dem Könige zu überreichen Vorhabens ist;

und den 28. wird abermals Versammlung seyn, um über die Motiven zu deliberiren. Uebermorgen wird die Vermählung von Mademoiselle von Soubise mit dem Prinzen von Rohan-Guimene vollzogen werden. Alle Prinzen vom Geblüte werden bey dieser Feyer zugegen seyn. Die Friedensgerüchte nehmen wieder zu. Man versichert sogar, daß der Marschall von Soubise einer der Bevollmächtigten auf dem Congresse seyn werde, und bereits mit den Instructionen dazu versehen sey. Auch heisset es, der Abt de la Ville sey gleichfalls ernennet worden, bey diesem Geschäfte zu arbeiten.

Johann Melchior Göbens, Pastor zu St. Cathar. in Hamburg heilsame Betrachtungen der Geschichte des grossen Leidens und Versöhnungs Todes Jesu Christi, auf alle Tage des Jahrs. 4 Theile gr. 8vo Gotha 1760. 3 Rthlr. 25 Sgl.

Die heilige Rast der Feyer in der Lust der Seele an den Leiden Jesu, hat entworffen Dietrich Christian Wölffer, 2te Auflage. gr. 8vo Königsberg 1 Rthlr.

Jüge des Christens, bey der Erinnerung vieler grossen Begebenheiten, des verlebten 1760ten Jahres 4to Breslau 2 Sgl.

Die Osteologie, oder die Abhandlung der Knochen des menschlichen Körpers, nach Maassgebung eines vollständigen Beingerüstes, von D. Gottfr. Heine. Burghard, Med. Pract. und erster Professor in Brieg 4to 1760. 2 Sgl.

Catalogus verschiedener Mathematischer Instrumenten nbst ihrem dabengefügtem Preis, welche mit noch vielen andern, so allhier in diesem Catalogo nicht specificiret sind, verfertigt worden, von Johann Gottfried Berger. Mechanico in Breslau 1760. 2 Sgl

Edictalitation entgeg'n den gewesenen und flüchtig gewordenen Rathmann Hirschberg, aus Frankenstein.

Demnach der gewesene Senator Hirschberg aus Frankenstein deshalb, daß er den 17ten Jun. 1759. heimlich entwichen und Pflichtvergessener Weise zum Feinde übergegangen, a Fisco regiorechtlich angefertigt worden; als wird ermeldter Hirschberg hiedurch edictaliter citiret und vorgeladen, in termino peremptorio a dato binnen 9 Wochen, wird seyn der 27. März c. vor der Königl. Krieger- und Domainenkamm. zu Breslau in Person zu erscheinen, von seinen treuen Josen factis Fisco Red und Antwort zu geben, in Ausbleibendemfall aber zu gewärtigen, daß er Hirschberg in contumaciam pro confesso et convicto geachtet, sein hiesländisches Vermögen confisciret, Fisco adjudiciret, und er aller Un- und Zufälle in hiesigen Landen für verlustig erkläret werden soll. Signatum Breslau den 23 Jan. 1761.

Königl. Königl. Breslauische Krieger- und Domainen-Kammer.

Es ist nahe bey Bernstadt in der böhmischen Fürstenthum ein wohlangelegtes Vorwerk mit allem Zubehör, nebst Aecker und Wiesen zu verkaufen, wovon die Liebhaber in hiesiger Zeitungs-Expedition nähere Nachricht erhalten können.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann-Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Gersdorf'sen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.